



Die WG Schönau-Safental hat sich technisch und organsatorisch neu aufgestellt.

Daniela List, ecoversum

Gemeinsam mit Alexander Salamon (A14) haben wir den Obmann **Stefan Jäkel** in Winzendorf besucht und folgendes Interview geführt.

Wie ist die Wassergenossenschaft Schönau-Safental entstanden?

Die Gründung der Genossenschaft geht auf das Jahr 1966 zurück. Damals haben die Bürgermeister von Winzendorf, Schönnegg und Hinteregg die Initiative ergriffen, eine Wasserquelle am Fuße des Buchkogels zu erschließen. Anfangs hatten wir eine einzige Quelle mit einer Schüttung von 0,5 Liter/sec. Später kamen zwei weitere Quellen dazu – das alles wurde händisch gegraben. Heute nutzen wir 5 Quellen.

Wie sind Sie selbst zur Wassergenossenschaft gekommen?

Unsere Familie hat sich in den 80er-Jahren angeschlossen. Mein Vater war Rechnungsprüfer, und ich habe die Position nach ihm übernommen. Seit 2008 bin ich im Vorstand und 2021 wurde ich – mit einem engagierten Team an meiner Seite – schließlich zum Obmann gewählt. Unser gemeinsames Anliegen war und ist es, die Genossenschaft stetig weiterzuentwickeln.

Wie legen Sie Ihr Amt als Obmann an?

Mir ist wichtig, die Genossenschaft modern aufzustellen. Die Statuten wurden überarbeitet und vereinfacht, damit sie unserer Arbeit besser entsprechen. Wir haben auch eine transparente Gebührenordnung geschaffen. Der Wasserzins liegt derzeit bei 30 Cent pro Kubikmeter, und unsere Grundgebühr richtet sich nach dem jährlichen Wasserverbrauch. Bei der Verwaltung setze ich auf Digitalisierung: Zählerstände werden von unseren jüngeren Vorstandsmitgliedern per Foto übermittelt, und die Abrechnung läuft über ein digitales System.

*„Unser Ziel ist es, modern und zukunftsfähig zu bleiben und die Wasserversorgung in unserer Region eigenständig zu sichern“,
Obmann Stefan Jäkel*



Obmann Stefan Jäkel mit DI Alexander Salamon (A14)

Foto: ecoversum

Wassergenossenschaft Schönau-Safental:

- 🔹 **Lage:** Winzendorf, Gemeinde Pöllau bei Hartberg
- 🔹 **Versorgungsgebiet:** 51 Hausanschlüsse, Abgabemenge ca. 20.000 m³/a.
- 🔹 **Anlagen:** 5 Quellen, 3 Hochbehälter mit 93 m³, ca. 11 km Leitungen

Wie sieht die technische Ausstattung und Überwachung aus?

Wir haben eine digitale Fernüberwachung installiert, die Füllstand und Temperatur im Hochbehälter alle 15 Minuten misst und meldet. Das System alarmiert uns im Störfall sofort, sodass wir Verluste und Ausfälle schnell erkennen können. Weitere Messpunkte in den Quellen sind geplant, um auch Wasserqualität und Schüttung kontinuierlich zu überwachen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft der Genossenschaft?

Unser Ziel ist es, modern und zukunftsfähig zu bleiben und die Wasserversorgung in unserer Region eigenständig zu sichern. Eine der großen Aufgaben wird sein, eine Notversorgung aufzubauen. Eine mögliche Lösung wäre eine Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgern, wie der Wasserversorgung Saalberg oder auch der Gemeinde Pöllauberg. Wir sind hier offen für Partnerschaften.